Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 23 (1963)
Heft: 14

Rubrik: Informationen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Informationen

■ Im Schweizer Jugend-Verlag, Solothurn, erscheint «Filmerziehung in Schule und Jugendgruppe», von Dr. Hans Chresta, mit Beiträgen von Hanspeter Manz und Rudolf Suter. Die Publikation dient als Unterrichtshilfe für den Lehrer und Jugendgruppenleiter, und zwar als praktisches Handbuch. In dieser Sicht erscheinen als besonders dienlich die Darlegungen über die Methoden der Filmerziehung, die Stoff- und Lehrpläne sowie die Lektionsskizzen. Ferner enthält das Buch Materialhinweise mit Angabe der Verleihstellen. Wenn nun, noch dieses Jahr, wie wir hoffen, die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Jugend und Film auch noch den Leitfaden für die Hand des Schülers (Abschluß- und Sekundarschulstufe) erscheinen lassen kann, wird damit ein erstes schweizerisches Lehrwerk für die erzieherische Betreuung der Massenmedien zur Verfügung stehen.

■ Der 73. Bericht des Theresianums Ingenbohl (Schuljahr 1962/63) gibt kurz und knapp folgende Übersicht über den im vergangenen Schuljahr geleisteten, für alle Schülerinnen obligatorischen Filmbildungsunterricht:

a) Filmkunde, eine Lektion monatlich. I. Gruppe (die unteren Klassen jeder Schulkategorie): Der technische Werdegang des Films. Der Film als Ware. Filmwerbung und Starwesen. II. Gruppe (die mittleren Klassen aller Schulkategorien): Entstehung und Entwicklung der Kinematographie. Geschichte der Filmkunst einzelner Länder. III. Gruppe (die oberen Klassen aller Schulkategorien): Der Film als Kunstwerk: Die filmischen Gestaltungsmittel. Filmarten und Filmstile.

b) Filmbesprechung: Sie erfolgte in der Regel im Deutschunterricht im Anschluß an die Filmvorführungen. Folgende Langfilme wurden im Unterricht besprochen: 1. in allen Klassen: Von der Quelle zum Meer. Frage 7. Il suffit d'aimer. 2. in den oberen Klassen: Faust I. Warum sind sie gegen uns? Le journal d'un curé de campagne. Folgende Kurzfilme wurden bei einzelnen Gruppen im Anschluß an die Filmkunde ausgewertet: Giuseppina. Indianische Legende. D . . . für dienliche Dinge. Gesicht von der Stange?

■ Für den Juli 1964 planen die katholischen Filmkommissionen Österreichs und der Schweiz eine dreitägige Zusammenkunft von Kursleitern der Film- und Fernseherziehung im Lehrerseminar Rickenbach SZ. Dieser Erfahrungsaustausch wird eingeladene Fachleute aus der Schweiz und Österreich sowie Gäste aus Deutschland vereinigen.

■ Die schweizerischen katholischen Kommissionen für Film, Radio und Fernsehen bereiten eine sich über mehrere Jahre erstreckende Bildungsaktion vor: «Film, Radio, Fernsehen — Ein Bildungswerk der Schweizer Katholiken». Es sind eine Wanderausstellung und publizistische Arbeiten vorgesehen.

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

14–18 (Weltkrieg 1914–18)

Produktion: Zodiac, Rank; **Verleih:** Monopole Pathé; **Regie:** Jean Aurel, 1962; **Kommentar:** Cécil Saint-Laurent; **Musik:** Serge Kaufmann; **Montage:** Anne-Marie Cottret.

Nachdem wir bereits mehrere Zusammenstellungen über den zweiten Weltkrieg und dessen Vorgeschichte sehen konnten, verschafft uns diese französische Produktion einen Überblick über die Ereignisse von 1914 bis 1918. Zuerst wird die Atmosphäre des Sommers 1914 lebendig, wie sie vor und nach der Ermordung des österreichischen Thronfolgers in Serajewo herrschte. Die Schilderung der Kriegsereignisse beschränkt sich dann praktisch auf die Kämpfe an der Westfront. Hier besonders, in der Wiedergabe dokumentarischer, zumeist unbekannter Aufnahmen, gewinnt der Film ein erschütterndes menschliches Schwergewicht. Der Kommentar ist zwar durchgehend nüchtern, getönt von einer ironisch-satirischen Note, die aber immer im Dienste des Menschlichen bleibt. Die Aufnahmen selbst hingegen führen, gerade in ihrer technischen Mangelhaftigkeit (manche geben eben deshalb eine großartige epische Qualität frei), das Leben in der Etappe und auf den Schlachtfeldern mit der unwiderstehlichen Gewalt des authentischen Zeugnisses vor Augen. Weit eindrucksvoller als Statistiken über die Gefallenen bringen die Bilder der im Schlamm der Schützengräben und in der chaotischen Kraterlandschaft kämpfenden Soldaten die Tragik des Krieges zum Bewußtsein. Vielleicht noch mehr als die erwähnten Zusammenstellungen über den zweiten Weltkrieg erzwingen diese Aufnahmen eines geschichtlich schon besser überblickbaren Abschnittes der Weltgeschichte die Evidenz, daß, so je Kriege einen Sinn hatten, die Menschen heute unter Aufbietung aller Kräfte gegen sie kämpfen müssen. Ein Film, der in dieser Richtung wirkt, verdient unsere Aufmerksamkeit. Die Feststellung, daß der französische Ursprung in der Zeichnung der Deutschen gelegentlich spürbar ist, und die zu einfache Erklärung der russischen Revolution, bedeuten keine wesentlichen Einwände. SB

III–IV. Für reife Erwachsene

O assalto treno pagador (Unterwelt von Rio)

Verleih: Emelka; **Regie:** Roberto Farias, 1962; **Darsteller:** R. Farias, J. Doria, A. Iorio, R. de Souza u. a.

Ein brasilianischer Film in Originalfassung. Er wirkt bereits von der formalen Seite her interessant, zeigt er doch eine beachtenswerte Beherrschung der rechnerischen Mitte, wobei sich der Regisseur eines realistischen Stiles bedient. Er fängt das Geschehen in Bildern ein, die in ihrer Ungestelltheit fast an Reportagen in einer Wochenschau erinnern. Das Thema sodann ist von erschreckender Aktualität, geht es doch um das Schicksal einer Gruppe von Neger oder Mischlingen, die in den berüchtigten «Favellas», den Slums von Rio de Janeiro, leben. Unter Führung eines Weißen haben sie einen Postzug ausgeraubt und sich in ihre Elendshütten zurückgezogen. Plötzlich sind alle reich. Aber wenn sie nicht entdeckt werden wollen, dürfen sie das Geld nur sehr sparsam gebrauchen. Liebe, Not und Leidenschaft sind aber stärker als die Vorsicht und das gegenseitige Versprechen der Geheimhaltung. Die Bande beginnt, sich selbst zu vernichten und erliegt schließlich der Polizei. Nichts bleibt übrig als der Tod und das alte Elend, aus dem die Flucht auf falschem Wege gesucht wurde. – Der Film ist wohl sozialkritisch gemeint. Er will mehr als eine Kriminalstory bieten. Aber er begnügt sich mit der Schilderung tatsächlicher Verhältnisse, ohne ausdrücklich Stellung zu nehmen oder gar Hinweise zu geben, wie man diese Not beheben könnte. Seine Sympathie liegt wohl eher bei den Negern als bei ihrem weißen Auftraggeber oder gar der Polizei, die ihr Handwerk brutal betreibt. Erschreckend das Treiben der Presse- und Photoreporter, die keine Spur von Ehrfurcht vor dem Privatleben, dem Schmerz, ja nicht einmal vor dem Tod zu kennen scheinen. Leider gehören auch diese Sensationsjäger zum wirklichkeitsnahen Bild, wie es der Film bietet und damit einen erschütternden Einblick in das materielle und geistige Elend der brasilianischen Favella-Bewohner gestattet. Das macht ihn für weltoffene Besucher wertvoll. Ptt.

A. Z.
LUZERN

Eine wichtige Neuerscheinung für alle verantwortungsbewußten Erzieher:

Hans Chresta

Filmerziehung in Schule und Jugendgruppe

240 Seiten, mit Bildteil, kartoniert, Fr. 9.80
Dieses systematische Arbeits- und Werkbuch zeichnet die ganze Schau der Bemühungen um die Filmerziehung in einem weiten Überblick auf. Das Buch dient als Einführung für den Lehrer und Jugendgruppenleiter, der sich auf dem Gebiet «Film» vortasten will, es gibt aber auch als brauchbares «Handbuch» dem Praktiker bei der täglichen Arbeit konkrete Anregungen und sofort anwendbare Lehrbeispiele.
In einem ersten Abschnitt zeigen Hanspeter Manz und Dr. Robert Suter die verschiedenen Aspekte der Filmkunst auf. In sachlich orientierenden Kapiteln befaßt sich der Herausgeber mit den bisherigen Forschungen auf den Gebieten der Filmpsychologie, der Filmpädagogik und der Soziologie des Films und orientiert über die Methoden.

Bitte fordern Sie den Sonderprospekt an

Schweizer Jugend-Verlag Solothurn